



In der Obernbecker Kirche: Die sächsische Bläserphilharmonie unter Leitung von Thomas Clamor (vorne).

FOTO: HENRIKE HOHMEYER

Außergewöhnliches Konzerterlebnis

Sächsische Bläserphilharmonie spielt zum 100. Geburtstag des Posaunenchores Obernbeck

VON HENRIKE HOHMEYER

■ **Löhne.** Zu Beginn der Festwoche anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Posaunenchores bot sich dem Publikum in der Obernbecker Christuskirche gleich ein außergewöhnliches Erlebnis. Die Sächsische Bläserphilharmonie spielte ein Konzert in voller Orchesterbesetzung und zog binnen weniger Töne die bis auf den letzten Platz besetzte Kirche in seinen Bann. „Ich als Laie bin begeistert“, sagte Matthias Burzlaff (49) in der Pause.

Bereits nach dem ersten Teil des Konzerts belohnten die Zu-

hörer die insgesamt 38 Holz- und Blechbläser unter der Leitung des aus Eidinghausen stammenden Dirigenten Thomas Clamor mit stehenden Ovationen. Bis zur Pause präsentierten die Bläser klassische Stücke von Wagner, Händel, Bach und Co. Dabei bewiesen die Musiker ihr Können und zeigten die gesamte Bandbreite musikalischer Finessen.

Von leichten, filigranen, beinahe schwerelosen Melodien bis hin zu kraftvollen, ergreifenden, fast erschütternden Tonfolgen.

Außergewöhnlich machten das Konzert nicht nur die hochrangigen Gäste sondern auch, dass diese einige Stücke gemein-

sam oder im Wechsel mit dem Obernbecker Posaunenchor spielten.

„Das ist für uns natürlich ein besonderes Erlebnis. Die Bläserphilharmonie hat einen umfang-

»Besonderes Erlebnis«

reichen Klang und Thomas Clamor dirigiert mit so viel Elan“, beschrieb Imke Sundermeier, stellvertretende Chorleiterin, ihre Gefühle.

Zusammen proben war vorher nicht möglich. „Nur mit dem Dirigenten gab es am

Abend vorher eine Übungsstunde. Die Musiker sind erst kurz vor dem Konzert angereist“, so Sundermeier. Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung habe es vorher noch nie gegeben. Doch aller Aufwand habe sich gelohnt.

In der zweiten Hälfte des Programms wurden die Stücke moderner. Vieles von Bernstein war dabei, unter anderem „Somewhere“ aus „West Side Story“.

Helga Stuke (73) stammt selbst aus einer Musikerfamilie aus Mennighüffen. Ihr war anzusehen, wie sehr sie die Musik bewegt hatte. „Einfach fantastisch. Ich bin ganz selig.“

INFO

Breites Spektrum

- ◆ Die Philharmonie feiert 2012 ihr 62-jähriges Bestehen
- ◆ Sie formierte sich aus einer Riege von Hobbymusikern, die zuerst im Radio auftraten
- ◆ Das Repertoire reicht von Queen bis hin zu Mozart
- ◆ Alle Mitglieder sind Dozenten an der deutschen Bläserakademie
- ◆ Sie kann auf 40 Jahre Rundfunkarbeit und auf über 20.000 Produktionen zurückblicken. (gri)